

### Cod. 463

auch bei EDWARD CLINKSCALE, Josquin and Louis IX., in: Acta Musicologica 38, 1966, p. 67f.; CD-Einspielung, Mels 1991; HONEY MECONI, Fortuna desperata, 36 settings [musikalische Transkriptionen in moderner Notation], Middleton 2001, Hs. erw. passim im Appendix p. [xxvii–xxxvii] und p. 151 f.; ebenso Transkriptionen bei STEPHEN SELF, The Si Placet Repertoire of 1480–1530, Madison 1996, unsere Hs. p. 88; VL<sup>2</sup> 1, col. 55 unsere Hs. erw. Vgl. allg. ISABELLE RAGNARD, Quelques aspects codicologiques des manuscrits de musique profane (XV./1 s.), in: Gazette du livre médiéval 38, 2001, p. 14–25.

### Cod. 463

## Aus der Liederbuchsammlung des Aegidius Tschudi: Heft der Diskant- und Altstimme

Papier · I+143 Folia · 15×21,5 · Aegidius Tschudi, 16./2 Jh.

Zwei Hefte in einem Band. Zwei neue Bleistiftfoliierungen des 20. Jhs.; diejenige der unteren Blattecke fügt nach f. 64 ein 64a ein und divergiert von da ab bis Schluss um ein Folium. Von Aegidius Tschudi selbst nur eine durchlaufende arabische Lieder Nummerierung in zwei Serien, Diskant, Nrn. 6–215, f. 4v–76v, und Alt, Nrn. 6–215, f. 78r–142r. Die Bedeutung der Zahl 119 (ev. 17. Jh.) auf der leeren, aber rastrierten Seite 142v ist nicht klar. Zwei vorhandene Wasserzeichen sind nicht eindeutig identifizierbar, da stets über dem oberen Blattrand entzweigeschnitten: Fabeltier (Drache?) mit der kaiserlichen Herrscherkugel in der Hand; Spielkarte (?).

Der Quartband ist angelegt und geschrieben von Aegidius Tschudi. Der Schriftspiegel, 11×15/17 und var., umfasst jeweils 5 Notenzeilen, welche durch Blindlinierung begrenzt sind; im Alt-Teil ab f. 112v bis Schluss sind es 6 bei gleicher Höhe. Klar und präzise notierte Mensuralnotation auf 5 Linien; die Texte der Lieder in Tschudis bekannter Kursive, hier sehr klein, mit feiner Feder sorgfältig notiert, die Titel oft mit dickerem Kiel. Wegen der Beschneidung des Buchblocks bei Neubindung im 18. Jh. viele Titel angeschnitten, bis hin zu Textverlust, vgl. f. 123v, 129v. Grosse Capitalis-Anfangsbuchstaben für jedes Lied; die Komponisten und die selteneren Liedtitel jedoch in Tschudis normaler Kursive. Die Stimmlage *Discantus* oder *Altus* ganz oben links sind in beiden Teilen systematisch auf jedem Blatt eingetragen, oft ganz weggeschnitten; die Angaben zur jeweiligen Kirchentonart stehen weiter unten in der grösseren Schrift, gleichwertig neben Komponisten- oder Liednamen. Ev. später angefügt sind die Liste der Komponisten f. 1v und das alphabetische Register der Lieder f. 2r–3v, dieses in Tschudis eher später Kursive. Eingehängt ist als f. 42 ohne jeden Zusammenhang ein wohl späteres halbes Blatt aus einem der Kollektaneenbände, mit flüchtigen Notizen (Streichungen) betr. der eidgenössischen Bünde und mit Regest-Vermerken. Keinerlei Rubrizierung oder Ornamentierung.

Einband 18. Jh., Halbleder und ocker koloriertes und maseriertes Papier auf Karton, vgl. die Bände der Kollektaneen Tschudis in der Abteilung IV der Hss. (SCARPATETTI [s. u.]).

Mit dem Nachlass Tschudis 1768 in StiBSG. Alte Signatur N. 94 & N. 93 p. 1.

Tschudi, Nachlassverzeichnis (1767), Nr. 93, 94; Duft, Die Tschudi-Handschriften in der Stiftsbibliothek St. Gallen, in: Abtei 1 (1990), p.171. Scarpattetti, Handschriften 547–669 (2003), Reg. p.398.

(Iv) Vermerk von I. v. A. *Hj̄mni et cantilenae abs Egidio Tschudi collectae et eius manu h̄ic inscriptae.*

1r–142v [Aus den Liederbüchern des Aegidius Tschudi (lateinisch, deutsch, französisch, italienisch): Diskant- und Alt-Hefte]

(1r) *Discantus*: Titel des ersten Teils; zunächst folgt jedoch auf dem Verso das Reg.

(1v) Authores. *Adamus de Fulda Germanus. Adamus Aquanus Belga ...–... Vaqueras Gallus. Verbonet.*

(2r–3v) [Cantica (Titel wohl abgeschnitten).] *A solis ortu cardine, 107. Ach hulf mich leid. Adami de Fulda, 163 ...–... Zwüschend berg vnd tiesfe [sic] tal, 62. (4r) leer.*

(4v–77v) [Cantica: Pars Discantus, no.6–214.] 6. Mixolydus 1. Septimus. [Anonymus? (oder Titel weggeschnitten, ev. auch Stimmlage)] *Wër muot wellhan.* 7. [Vacat, 3 Z. leer], (5r) 8. Discantus. Thomas Aquanus. Dorius. [Titel gemäss Reg.] ...–... [Nr.215] *Lactabat vberē. ij. de celo pleno. ij. de celo pleno. ij. ij.*

(20r–22r unten, 62v–65r, 66v, 77rv) leer, aber rastriert, f.62v–65r mit Vornummerierung der vorgesehenen Lieder.

(78r–142v) Cantica: Pars Altus. Incipit und Explicit wie oben. Das f.78 ist vielleicht zugefügt, das Verso ist nicht rastriert. (78r untere Hälfte, 78v–81r, 142v) leer, ohne Liednummern, (120v–122r) leer, mit Liednummern.

Die fehlenden Lieder Nr.1–5 figurieren im Liederregister: 1. f.2v *La fieure quar assali* [?], 2. f.3v *Sine nomine, tria in uno in Tenore* und *Tria in carne una, ad aequales, in Tenore* 2, 3. f.3r *Melior est sapientia, tria in uno in Tenore*, 4. f.3v *Sic unda impellitur, tria in uno in Tenore*, 5. f.3r *Quam pulchra es, tria in uno in Tenore. Jo.[hannes] de Scandam.*

Komponisten des Reg. Autores, f.1v: Adamus de Fulda Germanus. Adamus Aquanus Belga. Thomas Aquanus Belga. Adrianus Willaërt Gallus. Alexander Freijdanck Germanus. Andreas Crütz Germanus. Antonius Brumel. Antonius de Vinea Germanus. Bisgueria. Compere Gallus. Constantius Festa Florentinus Italus. Craën. Felix Loew Tigurinus Helvetius. F. Dulot Gallus. Gaspari. Ioann.[es] Ghiselin. Hotinet Bara. Gallus. Iapart. Iodocus Pratensis, vulgo Iosquin du Prez Belga Veromandus omnium princeps. Heinricus Isaac Belga Brabantius. Leo papa Decimus. Ludouicus Senfli Tigurinus Heluetius.

Ioann.[es] Mouton Gallus. Petrus Moulu Gallus. Petrus de Platea, vulgo Pierre de la Rue Gallus. Petrus Biamont Gallus. Jacobus Obrecht Belga Brabantius. Regis. Io.[hannes] Richafort Gallus. Robertus Fabri. Sixt Dietrich Constantiensis Germanus. Stefanus Niger Swartz Sedunensis Valesianus. Tincto. Van-nius Wannenmacher Friburgensis. Vaqueras Gallus. Verbonet.

DONALD GLENN LOACH, Aegidius Tschudi's Songbook (St. Gall Ms. 463): A Humanistic Document from the Circle of Heinrich Glarean, Diss. Berkeley 1969, 2 Bde., [Xerogr. repr.] Ann Arbor 1987; div. Teilpublikationen zu Liedern der jeweils präsentierten oder untersuchten Komponisten; vgl. neben der nachfolgend zit. Einzelliteratur neu MGG<sup>2</sup>, Personenteil 1, col. 833 f., von den beiden Aquanus nur Adam verzeichnet, mit unserer Hs., nicht aber Thomas (s. o.); MARX, Cod. 530 (1980), unsere Hs. erw. p. 269 f., zu den Vorlagen der Intavolierungen, u. a. unsere Codd. 461–463, unsere Hs. erw. p. 273; der Satz »Si dederò« ist nicht von Verbonnet, wie Tschudi glaubt, sondern von Agricola, bestätigt u. a. durch Sicher in Cod. 530; MARX/WARBURTON, Orgelbuch (1992), p. 337 und für einzelne Lieder im Anmerkungssteil VI, p. 344–362, Nrn. 57, 97, 99, 101–104, 106, 116, 119, 162; HANS JOACHIM MARX, Tabulaturen des XVI. Jhs., Bd. 2: Die Orgel-tabulatur des Clemens Hör, Basel 1970, unsere Hs. erw. unter vielen p. 54, 58; KEES VELLEKOOP, Zusammenhänge zwischen Text und Zahl in der Kompositionsart Jacob Obrechts, in: Tijdschrift van de vereniging voor nederlandse muziekgeschiedenis 20, 1966, unsere Hs. erw. p. 98 als CA an 6. Stelle von 6 im Quellenkorpus, ferner p. 118, Anm. 11; RICHARD TARUSKIN [Hg.], O Venus bant, New York 1979, Ed. des Musiknoten-Textes in moderner Notation, unsere Hs. p. 1 unter insgesamt 12; DERS., T' Andernaken, ten settings in three, four and five parts (modern score), Miami 1981, auf-führungspraktische Ed. durch R. TARUSKIN mit Erw. unserer Hs. p. 1; JOHANNES WOLF [Hg.], Heinrich Isaac, Weltliche Werke. Denkmäler der Tonkunst in Österreich XIV/I, Wien 1907, Lieder Nr. 5, 25, 26, unsere Hs. mit Cod. 464 im Revisionsbericht p. 173 f. als Sg3 unter vielen; CHARLES VAN DEN BORREN, Johannes Tinctoris, in: Biographie Nationale ... de Belgique, T. 25, col. 288–316, unsere Hs. erw. col. 316; ARNOLD GEERING, Die Vokalmusik in der Schweiz zur Zeit der Reformation, in: Schweizerisches Jahrbuch für Musikwissenschaft 6, 1933, unsere Hs. erw. p. XVII, 92, 146, alphabetische Liste der Lieder unserer Hs. Beilage IX, p. 227–232, zu Tschudi p. 91 f. und p. 251 (Reg.); NEF, Sicher (1938), unsere Hs. im Liederinventar in der Partie p. 73–117 passim; CHARLES WARREN FOX, Ein Fröhlich Wesen: The Career of a German Song in the Sixteenth Century, in: Papers of the American Musicological Society [s. n.], 1937, unsere Hs. p. 71 als III.9. im Quellenkorpus; COENRAD L. W. BOER, Chansonvormen op het einde van de XVde eeuw, Diss. Utrecht, Amsterdam 1938, Hs. als Quelle unter vielen aufgeführt p. 88; STEPHEN SELF, The Si Placet Repertoire of 1480–1530, Madison 1996, Hs. figuriert in Quellenaufstellung p. 88, ebenso bei CRISTLE COLLINS JUDD, Reading Renaissance Music Theory, Cambridge 2000, p. 321; HONEY MECONI, Fortuna desperata, 36 settings [musikalische Transkriptionen in moderner Notation], Middleton 2001, Hs. erw. passim im Appendix p. [xxvii–xxxvii] und p. 151 f.

## Cod. 464

### Aus der Liederbuchsammlung des Aegidius Tschudi: Heft der Bass- und Diskantstimme

Papier · A,B+25+Y,Z Folia · 14,5 × 21/21,5 · Aegidius Tschudi, 16./2 Jh.

Zwei Hefte in einem Band. Zeitgenössische Tinten-Folierungen Tschudis; im Bassteil sichtbar 2–6, im Diskantteil 1–11, Ergänzung resp. Fortsetzung mit Bleistift im